

22. Sonntag im Jahreskreis A

3.9.2023

Mt 16, 21–27



Jer 20, 7–9

Das Wort des HERRN bringt mir Hohn und Spott

Röm 12, 1–2

Bringt eure Leiber als lebendiges und Gott wohlgefälliges Opfer dar

Mt 16, 21–27

Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst

In jener Zeit

21 begann Jesus, seinen Jüngern zu erklären:

Er müsse nach Jerusalem gehen

und von den Ältesten

und Hohepriestern und Schriftgelehrten vieles erleiden,
getötet

und am dritten Tag auferweckt werden.

22 Da nahm ihn Petrus beiseite

und begann, ihn zurechtzuweisen,

und sagte: Das soll Gott verhüten, Herr!

Das darf nicht mit dir geschehen!

23 Jesus aber wandte sich um

und sagte zu Petrus: Tritt hinter mich, du Satan!

Ein Ärgernis bist du mir,

denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will,

sondern was die Menschen wollen.

24 Darauf sagte Jesus zu seinen Jüngern:

Wenn einer hinter mir hergehen will,

verleugne er sich selbst,

nehme sein Kreuz auf sich

und folge mir nach.

25 Denn wer sein Leben retten will,

wird es verlieren;

wer aber sein Leben um meinetwillen verliert,

wird es finden.

26 Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt,

dabei aber sein Leben einbüßt?

Um welchen Preis kann ein Mensch sein Leben zurückkaufen?

27 Der Menschensohn

wird mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen

und dann wird er jedem nach seinen Taten vergelten.

„Tritt hinter mich, ...“

Jesus hat Petrus bestimmt der Fels der Kirche zu sein. Jesus macht deutlich, sein Platz und unser aller Platz ist hinter Jesus.

Wir folgen ihm, wir ahmen ihn nach, wir folgen seiner Spur – so werden wir Leben finden. Zu diesem Leben in der Nachfolge gehört auch der Durchgang durch Leiden und Tod zur Auferstehung.

(Bibelwerk, Dr. Katrin Brockmüller)

- *Jesus geht voran, ist schon da, wo es uns schwer wird. Erfahre ich Halt und Zuversicht aus dem Wissen: Jesus ist mit mir unterwegs?*

„Gottes Kraft geht alle Wege mit“,

heißt es in einem Lied.

„du hast nicht das im Sinn, was Gott will“

Petrus muss sich sagen lassen, dass er nicht denkt, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.

- *Wie Petrus bin ich gerufen die wahre Sendung Jesu verstehen zu lernen. Was hilft mir auf dem Weg?*
- *Wo bin ich gerufen wie Petrus umzudenken, das Loslassen der eigenen Gedanken und Vorstellungen einzuüben und umzuschwenken auf Gottes Gedanken?*

„Wir können dem Leben trauen,
weil wir es nicht allein zu leben haben,
sondern weil Gott es mit uns lebt“.

Alfred Delp

„Wenn einer hinter mir hergehen will“

- *Jesus lädt mich ein, das Leben mit all seinen Höhen und Tiefen ernst zu nehmen, mich den Widrigkeiten des Lebens zu stellen und mich entschieden damit auseinanderzusetzen.*

„Nichts kann uns scheiden von der Liebe Gottes,
die in Jesus Christus ist, unserem Herrn!“

(Röm 8, 39)

„Folge mir nach“

- *Gehe ich mit Jesus seinen Weg, führt er mich durch Kreuz und Leid zur Auferstehung. Kann ich diesen Gedanken annehmen?*
- *Gehe ich mit Jesus seinen Weg, lebe ich mein Christsein, bleibt es nicht ohne Spannungen, Reibungen und Konflikten. Bleibe ich konsequent in meiner Nachfolge? Wo fällt es mir schwer? Was/wer unterstützt mich auf dem Weg?*